



Internationales Flair verbreiteten schon 2017 (v.l.) Diane Mukasa (Uganda), Gladys Lengwe (Sambia) und Bernadettar Kwimbira (Malawi).

Foto: Paul Vogt

Internationales Flair

VON ULRICH POTT

Lüneburg. Namen wie Bernadettar Kwimbira oder Doumouh Al Bakkar sind für Oliver Vogt längst keine Zungenbrecher mehr. Denn der Cheforganisator des internationalen Referee-Cups der SV Eintracht Lüneburg begrüßt Jahr für Jahr bei seinen Turnieren Schiedsrichter aus der ganzen Welt. So auch bei der 14. Auflage, die am 22. und 23. Juni auf der Hasenburg steigt. Motto wie auch in den Jahren zuvor: Celebrate together (zusammen feiern).

Vogts' Dankeschön an seine Aktiven

Das Treffen mit den Referees aus aller Herren Länder bedeutet für Vogt bei jedem neuen Turnier viel Arbeit, denn gerade für die ausländischen Kollegen ist enorme logistische Arbeit nötig, um etwa Unterkunft und Anreise

Der Referee-Cup 2019 der SV Eintracht Lüneburg wird wieder ein Treffen von Schiedsrichtern aus aller Welt

plus Rahmenprogramm zu organisieren. Da braucht es viele Sponsoren, denn die Antrittsgelder der 20 bis 24 Mannschaften, mit denen Vogt plant, reichen da nicht.

Doch der SVE-Schiedsrichter-Obmann macht dies gerne. Und das aus einem speziellen Grund: „Ich möchte meinen Schiedsrichtern etwas Besonderes bieten“, erzählt der Familienvater. Die 17 Referees, die derzeit für die Lüneburger pfeifen, wollen schließlich bei Laune gehalten werden. „Gerade die Jungs und Mädels müssen aufpassen, sie sind doch auf dem Platz sonst allein.“ Da ist das Messen mit anderen Referee-Teams eine will-

kommene Ablenkung. Zudem besteht eben die Möglichkeit, FIFA-Schiedsrichter aus Afrika oder Asien kennenzulernen.

Wer kann das schon von sich behaupten, mit Bernadettar Kwimbira an einem Tisch zusammen gegessen zu haben. Doch die Schiedsrichterin aus Malawi, die 2017 viele Spiele beim Turnier piff, kann bei der diesjährigen Auflage nicht dabei sein, denn sie steht bei der zeitgleich laufenden Frauen-WM in Frankreich an der Linie. Genau wie Gladys Lengwe aus Sambia, ebenfalls 2017 dabei, ebenfalls in Frankreich an der Pfeife.

Vogt hofft, dass das Turnier am Ende noch Geld abwirft, um

mit seinen SVE-Referees im Anschluss noch zu einem Bundesliga-Spiel fahren zu können oder aber wenigstens ein gemeinsames Essengehen herauspringt. „Durch solche gemeinsamen Aktionen wollen wir unsere Schiris länger bei der Stange halten“, so Vogt.

Derzeit steht aber erst einmal der Cup voll im Fokus. Viele Teams, die in den vergangenen Jahren dabei waren, haben

„Da brauchen wir nur das Licht anzuknippen, schon sind sie da.“

Oliver Vogt zu den Kollegen aus Duisburg, die bei jedem Turnier dabei sind

längst wieder zugesagt. Etwa die Kollegen aus Berlin, Hamburg und vor allem aus Duisburg. „Da brauchen wir hier nur das Licht anzuknippen, schon sind sie da“, erzählt Vogt und lacht. Seit 1991 sind immer wieder auch Finnen dabei, bei denen Schiedsrichter-Club übrigens Erotuomarkerho heißt.

Über Instagram oder Facebook hält Vogt seit Jahren Kontakt mit der internationalen Schiri-Szene, war deshalb schon selbst bei Kollegen in Frankreich, Slowenien oder auch Kirgisistan zu Besuch – und guckt sich stets Fußball-Spiele vor Ort an. So entstanden auch die Kontakte zu acht Schiedsrichtern aus Turkmenistan, Pakistan, dem Senegal, Nigeria oder Tahiti, die alle für das Juni-Wochenende in Lüneburg zugesagt haben. Genau wie auch Doumouh Al Bakkar – sie kommt übrigens extra aus dem Libanon.

Die hohen Ziele des Michael Ambrosius

Barendorfs Stürmer peilt die Kreisliga-Meisterschaft und Kreispokalsieg an

VON COLIN GERTZ

Barendorf. Die Mannschaft des TuS Barendorf ist heiß auf die Rückrunde. Schon zehn Minuten vor Trainingsanfang warten viele Spieler des Tabellenführers der Fußball-Kreisliga darauf, dass das Training endlich beginnt. Alle Spieler brennen auf das Auftaktspiel: Barendorf reist am 3. März nach Neetze zum Derby.

„Da kommt viel zusammen, wir sind alle sehr motiviert“, berichtet Michael Ambrosius. „Es ist das erste Spiel nach einer langen Pause, Erster gegen Zweiter – und dann kommt noch das Hinspiel dazu.“ Neetze bezwang

Barendorf mit 5:3 – eine von nur zwei Niederlagen des Spitzenreiters.

Mit 45 Punkten aus 17 Partien haben die Barendorfer sechs Punkte Vorsprung auf Neetze. Außerdem blicken sie auf eine laufende Serie von 13 Siegen in Folge zurück.

Ambrosius hat als Top-Torjäger großen Anteil daran. Er stand in der Startaufstellung in allen 17 Spielen, in denen der 19-Jährige schon 21 Tore auf seinem Konto verbuchte.

Vom Innenverteidiger zum Top-Torjäger

Dabei ist der Bayern-München-Fan kein gelernter Mittelstürmer, sondern spielte in der Jugend meist in der Innenverteidigung und in seinem ersten Herrenjahr noch im Mittelfeld. Trotzdem ist seine Kaltschnauzigkeit im Abschluss laut Trainer Frank Kathmann „einzigartig“.



Top-Stürmer Michael Ambrosius bleibt dem TuS Barendorf trotz einiger Wechselangebote erhalten. Foto: be

Mit seiner Torgefährlichkeit hat er auch schon bei den größten Lüneburger Vereinen Interesse geweckt. Aber Ambrosius hat vorerst kein Interesse, Barendorf zu verlassen. Er will sich auf sein Studium in Hamburg konzentrieren.

Die Gelegenheit, mit seinem Bruder Marcus zu spielen, kommt dem Stürmer auch sehr entgegen. In dem „geilen Team“ von Barendorf fühlt er sich auch sehr wohl.

Irgendwann will er höherklassig spielen

Dennnoch ist es in Zukunft für ihn auch eine Option, zu einem höherklassigen Verein zu wechseln. „Es wäre irgendwann mal ganz cool, höher zu spielen“, gibt der Torjäger zu bedenken. Sein Fokus liegt aber aktuell beim Tabellenführer.

TuS-Trainer Frank Kathmann steht voll hinter Ambrosius, will

aber erst einmal, dass der Stürmer sich im Falle eines Aufstiegs in der Bezirksliga beweist: „Soll er da erstmal seine 15 Buden machen, dann schauen wir weiter.“

Der Barendorfer Coach verrät außerdem: „Vor zwei Jahren habe ich zum Vorstand gesagt: Gebt mir zwei Jahre und wir steigen auf.“ Tatsächlich hat Kathmann seitdem das Team vollkommen umgekrempelt. In den vergangenen zwei Spielzeiten hat er 16 Neuzugänge zum TuS geholt. Seit diesem Winter besitzt Barendorf nun auch einen zweiten Torwart: Fabian Roxin kam vom SV Wendisch Evern.

Als Ziel für diese Saison nennen Ambrosius und Kathmann den Aufstieg, wenn möglich, soll es auch die Meisterschaft sein. Auch der Kreispokal-Sieg gehört zu den Wünschen. Barendorf steht als einziger Kreisligist im Halbfinale, tritt Ostermontag als Favorit beim TuS Barskamp an.

FUSSBALL-KREISLIGA

Neumann übernimmt TSV Mechterzen/V.

Trainerwechsel in der Fußball-Kreisliga: Rüdiger Neumann wird zur kommenden Saison neuer Trainer des TSV Mechterzen/Vögelsen und ersetzt Marcus Schulz, der aus persönlichen Gründen aufhören wird. „Wir sind überzeugt, dass er die erfolgreiche Arbeit von Uwe Laskowski und Marcus Schulz fortsetzen wird“, sagt TSV-Obmann Thomas Groppe über den ehemaligen Torwart und künftigen Trainer. Auch in der 2. Herren des TSV kündigt sich ein Wechsel zum Saisonende an. Timo Hank, bisheriger Co-Trainer, wird den langjährigen Trainer Florian Kollmorgen ersetzen. *lfb*

LEICHTATHLETIK

Baumgarten und Foß holen Wurf-Titel

Bei den norddeutschen Meisterschaften im Winterwurf in Kienbaum räumten die hiesigen Teilnehmer ordentlich ab, es gab aber auch nur sehr kleine Teilnehmerfelder. So holte sich Horst Baumgarten (TSV Radbruch) den Titel im Hammerwurf der M80 mit der guten Weite von 37,07 m. Philipp Foß vom TSV Adendorf holte sich einen kompletten Medallensatz in der M50. Er gewann im Speerwurf mit 40,84 m, wurde Zweiter mit dem Hammer (23,06 m) und Dritter mit dem Diskus (32,12 m). Sein Sohn Jack Odysseus wurde in der U16 Vierter im Hammerwurf (27,97 m), Fünfter mit dem Diskus (30,71 m) und Siebter mit dem Speer (35,34 m/PB). *upo*

BOXEN

KSL feiert zwei Verbandsmeister

Bei den Verbandsmeisterschaften (Hannover-Braunschweig-Lüneburg) im Boxen in Gifhorn waren auch Kämpfer des KS Lüneburg am Start und schlugen sich richtig gut. Der 14-jährige Majid Qorbani (Jugend, Klasse B, 57 kg) gewann genauso Gold wie der 17-jährige Amir Hergenrieder (77 kg). Silber holte der 16-jährige Faisal Qorbani (Jugend, Klasse B, 55 kg), ebenso auch der 9-jährige Jalil Qorbani (Schüler, 38 kg), der 17-jährige Mohammed Najdi (60 kg) und auch der 21-jährige Rezan Hourou (70 kg). *lz*

IN KÜRZE

Fußball: Beim Bezirksligisten SV Wendisch Evern hat das Trainerduo Sven Jenßen und Merko Butenhoff für eine weitere Saison zugesagt. Das Trainerduo der 2. Herren, Daniel Muckenhorn und Thorsten Grund, wird künftig von Christian Woldt unterstützt.

Fußball: Nord-Regionalligist Lüneburger SK hat noch kurzfristig einen Testspielgegner gefunden und spielt nun am heutigen Sonntag um 14 Uhr bei Eintracht Braunschweig II, Dritter der Oberliga Niedersachsen.

SPORTREDAKTION

Ulrich Pott
(Upo, Tel. 04131-740-267)
Andreas Safft (saf, -317)
Matthias Sobotta (so, -316)
sportredaktion@landeszeitung.de